



AKTIONSKONSENS

Der Aktionskonsens ist ein verbindlicher Rahmen dieser Ende Gelände Aktion. Viele Gruppen, Einzelpersonen und AGs haben ihn in einem kollektiven Prozess in offenen Plena über mehrere Monate erarbeitet und beschlossen. Er ist uns deshalb sehr wichtig. Der Aktionskonsens ist Voraussetzung dafür, dass die Ende Gelände Aktion für alle Teilnehmenden transparent und gut einzuschätzen ist; er vermittelt, dass wir auch in einer Aktion mit sehr vielen Menschen auf einander achten und uns unterstützen. Als Ende Gelände sagen wir, was wir tun und werden tun, was wir sagen. Alle Menschen, die sich diesem Konsens anschließen, laden wir herzlich ein, sich an der Aktion von Ende Gelände zu beteiligen.

Unsere Aktionsform ist eine offen angekündigte Massenblockade mit vielfältigen Beteiligungsmöglichkeiten – nach dem Vorbild von Ende Gelände 2015 und 2016. Ob protestefahren oder nicht, alle sollen mitmachen können. Wir werden uns ruhig und besonnen verhalten, von uns wird keine Eskalation ausgehen, wir gefährden keine Menschen. Wir werden mit unseren Körpern blockieren und besetzen, wir werden dabei keine Infrastruktur zerstören oder beschädigen. Absperrungen von Polizei und Werkschutz werden wir durch- oder umfließen und uns auf keine Provokation einlassen. Unsere Aktion wird ein Bild der Vielfalt, Kreativität und Offenheit vermitteln. Sie richtet sich nicht gegen die Arbeiter*innen von RWE – oder gegen die Polizei. Zusammen werden wir die Kohle stoppen!

SPENDEN UND KONTAKT

www.ende-gelaende.org/de
twitter.com/Ende_Gelaende
facebook.com/BaggerStoppen
info@ende-gelaende.org



Unser Proteste sind zwar gegen den Klimazerstörer Kohle, aber das Kostet auch viel Kohle aka Geld. Hier sind wir auf Spenden angewiesen. Helft uns dabei Ende Gelände 2017 auch wieder zu einem kraftvollen Ereignis der Klimabewegung zu machen. Spendet an: **Ende Gelände, IBAN: DE48 4306 0967 1120 8464 00, BIC: GENODEM1GLS**

DIE AKTION "ENDE GELÄNDE" WIRD UNTERSTÜTZT VON:

350.org, 350 Belgium (BE), AK Asyl Witzenhausen, AKU Wiesbaden, alerta - Lateinamerikagruppe Düsseldorf, „alle bleiben!“-Kampagne, Alternative Liste Köln, Animal Climate Action, Anti Atom Berlin, AntiAtom-Bündnis Niederrhein, Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft „AbL“, Arbeitskreis Internationalismus der IG Metall Berlin, Asian Peoples Movement on Debt and Development (APMDD), attac Berlin, attac Degrowth AG, attac Deutschland, attac Österreich, ausgeCO_hlt, Bildungsgemeinschaft SALZ, Bukluran ng Manggagawang Pilipino (BMP - Workers Solidarity Philippines (PH)), Bündnis gegen Abschiebungen Münster, Café 2Grad Frankfurt, Campus Grün Köln, climate collective (DK), Climate Justice Amsterdam (NL), Climate Justice Program (SE), Code Rood (NL), De Nieuwe Universiteit (NL), Diffraction (FR), Digna Natura (CO), Divest Kassel, ECOAR))), Galizien (ES), Eco-Mujer, einleuchtend e.V., Ernährungssouveränität in Bewegung, EYFA, European Youth For Action, Fältbiologerna, Youth and Nature (SE), Förderverein Wachstumswende, Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika, Fossil Free Freiburg, Fossil Free München, Fossil Free Schweiz (CH), gegenstromberlin, Gegenstrom Hamburg, Groen Front (NL), Grüne Hochschulgruppe Magdeburg, Grüne Jugend Bundesverband, Grüne Jugend NRW, Hamburger Energietisch, Infoladen Paderborn, Informationsgruppe Lateinamerika – IGLA (Wien), Initiative Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter für Klimaschutz, Internationale Sozialistische Organisation (ISO), Interventionistische Linke, KlimaAktion Mainz, Klimabande Tübingen, Klimavernetzung Ruhr, Kolumbienkampagne Berlin, la:iz FU Berlin, Lateinamerika Nachrichten, Lausitzcamp, Leave it in the Ground Initiative (LINGO), LeKlima (Leipzig), Limity jsme my (CZ), linksjugend [‘solid], linksjugend [‘solid] NRW, linksjugend [‘solid] Siegen, Living Utopia, Magdeburg sagt Ende Gelände, Mastanlagen Widerstand, Nebenrolle Natur (CH), Netzwerk Wachstumswende - AG Degrowth und Kohleausstieg, No Lager Osnabrück, Open Borders Osnabrück, Pieds de Biche (F), Prázdne Tr ny - Empty Thrones (CZ), REDHER (red de hermandad y solidaridad con Colombia) (COL), Roma Antidiscrimination Network, SDS.dielinke Münster, SustainUS (USA), System Change not Climate Change (AT), Tierbefreiung Hamburg, Tierfabriken-Widerstand, Transitie Nederland (NL), TTIP Game Over (BE), TTKG – TurboKlimaKampfGruppe Kiel, Ung Vänster (SE), YASunidos und vielen weiteren Einzelpersonen: www.ende-gelaende.org/de/aufruf/unterstuetzerinnen/

WWW.ENDE-GELAENDE.ORG



KLIMAKONFERENZ
COP23?

KOHLE STOPPEN. KLIMA SCHÜTZEN!

**ENDE
GELÄNDE!**

**WIR SCHAFFEN EIN KLIMA
DER GERECHTIGKEIT**

**3.-5. NOVEMBER 2017
IM RHEINISCHEN BRAUNKOHLEREVIER**

ENDE GELÄNDE

3.-5. November 2017 im Rheinischen Braunkohlerevier

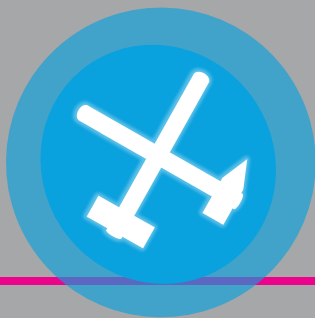
Hier wird das Klima verhandelt: Kohlegruben mit Protest fluten statt Inseln versenken!

Schickes Ambiente, wohltemperierte Konferenzsäle. Schön weit weg von da, wo es stinkt, qualmt und raucht – den Schloten, Kohlegruben und Fracking-Bohrungen. Und noch weiter entfernt von den Leidtragenden des Klimawandels. So fanden Klimagipfel bisher statt. Doch diesmal wird alles anders. Wenn Tausende Delegierte aus der ganzen Welt im November zum UN-Klimagipfel (COP 23) in Bonn zusammenkommen, fressen sich nur 50 Kilometer entfernt die gigantischen Kohlebagger weiter in die Erde.

DIE KLIMAZERSTÖRUNG UM DIE ECKE

In Deutschland findet die Weltklimakonferenz statt – zugleich sind wir Weltmeister im Braunkohle verbrennen. Die Präsidentschaft der Konferenz haben die Fidschi-Inseln inne, deren Küste langsam im Meer versinkt. Hier, in den Kraftwerken des Rheinischen Reviers wird das Klima verheizt. Währenddessen müssen auf den Fidschis, Tuvalu und Kiribati Menschen ihr Zuhause verlassen.

Auf dem Klimagipfel in Bonn kann die Welt erkennen, wer für den Klimawandel verantwortlich ist, wer profitiert und wer leidet. In der Kohlegrube können die Menschen die Zerstörung sehen. Hier wird so deutlich wie nie, was zu tun ist: **Kohle, Uran, Öl und Gas blockieren, damit sie im Boden bleiben – hier und überall.**



HIER WIRD DAS KLIMA VERHANDELT

Die globale Erwärmung erfordert Handeln im Turbogang. Doch die Klimaverhandlungen sind im Schnecken-tempo unterwegs – gebremst von Großkonzernen und kapitalistischer Profitlogik. Deutschland ist da kaum besser als die USA: So viel die Bundeskanzlerin auf internationalem Parkett von Klimaschutz redet – zuhause lässt sie die Kohlekraftwerke weiterlaufen. Während selbst weichgespülte Klimaziele den Lobbyinteressen geopfert werden, wird die historische ungleich größere Verantwortung des globalen Nordens für den Klimawandel einfach gelehnet.

Aber nicht mit uns! Wenn in Bonn der Klimagipfel startet, tragen wir den Kampf gegen den fossilen Wahnsinn und für Klimagerechtigkeit dorthin, wo das Klima wirklich verhandelt wird: in Europas größte Kohletagebaue. **Da, wo Politik untätig bleibt, nehmen wir den Kohleausstieg selbst in die Hand.** Mit über tausend Menschen gehen wir in die Grube, setzen uns vor die Bagger und stoppen die Klimakiller.



WIR KÖNNEN AUCH NOVEMBER!

Vom Wetter reden, wenn es um's Klima geht? Wir lassen uns beim Kampf gegen die Klimazerstörung von ein bisschen Jahreszeit nicht abhalten. Schon die riesigen Proteste gegen Castor-Transporte im Wendland haben gezeigt: Wir können auch November!

Mit Ende Gelände haben in den letzten zwei Jahren tausende Menschen aus ganz Europa Widerstand gegen die Kohle geleistet. Während der Weltklimakonferenz in Bonn schreiten wir mit Menschen aus der ganzen Welt zur Tat – mit Bäuer*innen aus dem globalen Süden oder Gipfel-Delegierten aller Länder, mit Climate Warriors aus dem Pazifik oder Mitgliedern von Umweltverbänden – und auch mit dir wollen wir in die Grube. Gemeinsam sagen wir: Für Kohlekraftwerke und Klimazerstörung ist hier ENDE GELÄNDE! Statt um CO₂ zu feilschen, kämpfen wir für ein Klima der Gerechtigkeit – **vom 3. bis 5. November 2017 im Rheinland!**



WER WIR SIND

Wir sind ein breiter Zusammenschluss von Menschen aus den Anti-Atom- und Kohle-Bewegungen, den Klimacamps in Rheinland und Lausitz, von der Waldbesetzung im Hambacher Forst, aus klimapolitischen Graswurzelinitiativen und BIs, aber auch aus größeren Umweltorganisationen, linken Politgruppen, der Unterstützungsarbeit mit Geflüchteten und vielem mehr. Uns verbindet die Überzeugung, dass wir Klimagerechtigkeit selbst in die Hand nehmen müssen. Mit Aktionen zivilen Ungehorsams, die über gewöhnliche Formen des Protestes hinausgehen, wollen wir ein weithin sichtbares Zeichen für das Ende des fossilen Kapitalismus setzen. Gemeinsam legen wir Kohleinfrastruktur im Rheinland lahm und zeigen: **Kohleausstieg ist Handarbeit.**

NÜTZLICHES UND INFOS



Es wird ein Camp bzw. Unterkünfte geben. Genaueres zur Anreise, Unterbringung und Aktion erfahrt ihr unter: www.ende-gelaende.org